

## Brief 1

Aus dem Feldrekrutendepot

Wetteren, den 17. Mai 1917.

*Liebe Mutter!*

*Heute war Vater bei mir, was mich sehr freute. Er hat mit dem Depottführer, Herrn Oberstleutnant von Gaza, sowie mit meinem Kompagnieführer gesprochen, welche zum Glück beide anwesend waren. Herr Oberstleutnant von Gaza meint, wir würden schon noch einige Zeit hier bleiben, da die Regimente 25, 185 und 65, für welche wir Ersatz stellen, neu aufgefüllt und gegenwärtig in Ruhe sind. Übrigens waren sie schon bei Arras, kommen also so schnell nicht wieder dorthin. Ich komme, wenn wir abgezogen werden, zum Regiment 65, kann mich aber auch, wenn ich will, zum Regiment 185 versetzen lassen, welches aus Badenern besteht, während ersteres preußisch ist. Darüber wird Dir Vater noch ausführlich schreiben.*

*Mir geht's gesundheitlich recht ordentlich, wenn mich auch der Dienst sehr anstrengt. Doch ist daran nichts zu ändern. Mit meinen Sachen komme ich aus; unsere Wäsche waschen wir selber, und das geht ganz gut. Auf die große Entfernung kann man einem doch nichts schicken. Zum Glück befindet sich hier auch ein Laden, wo man deutsche Zeitungen und Zeitschriften, letztere allerdings in französischer Sprache, kaufen kann. So kann man sich wenigstens die freie Zeit vertreiben.*

*Von unserer Bude aus sieht man sämtliche Züge vorbeifahren. Das ist ein Leben! Ein Transportzug nach dem andern fährt vorbei, teils nach der Front, teils von dorthier. Doch kommt die Mehrzahl von der Front, es scheint also die Hauptsache bei Arras vorüber zu sein.*

*Vater erzählte mir von Großmutter's Beerdigung in Alpirsbach. Auf der Rückreise soll sich Agnes bei dem Aufenthalt in Schiltach so aufmerksam und nett bei der Bewirtung der vielen Verwandten benommen haben, was mich sehr freut. Ich bin froh, wenn sie nach Beendigung der Schule sich in Donaueschingen erholen und ihre Gesundheit wiederherstellen kann. Wenn sie mit ihrer Lernerei fertig ist, soll sie auch einmal an mich denken und mir schreiben. Hier ist z. Zt. der Urlaub wieder einmal gesperrt, sobald die Sperre aufgehoben ist, bekomme ich Urlaub nach Antwerpen.*

*Ich hoffe, daß mein letzter Brief angekommen ist. Du kannst mir gut hierher schreiben, denn vorläufig bleiben wir ja noch hier. Zu schicken brauchst Du nichts. Ich hoffe, daß es Euch allen gut geht.*

*Mit herzlichen Grüßen*

*Fritz.*